Globale Erwärmung ist schuld an gewalttätigen Konflikten – Diese Behauptung ist nicht neu, jedoch noch immer falsch

geschrieben von Andreas Demmig | 20. Februar 2018

Gore ist damit nicht alleine. Der ehemalige Außenminister John Kerry warnte oft vor den Verbindungen zwischen der Erderwärmung und gewalttätigen Konflikten. In jüngster Zeit haben einige Forscher die Unruhen im Iran mit der globalen Erwärmung in Verbindung gebracht, sie erwarten eine mehrjährige Dürre.

Eine neue Studie führt jedoch eine scharfe Kritik gegen solche Forschung an, die globale Erwärmung mit gewaltsamen Konflikten verbinden. Die Studie, die in der Zeitschrift „Nature Climate Change“ veröffentlicht wurde, stellt heraus, dass diese Forschung unter einem „Straßenlaterne-Effekt“ leidet.

> *„Wir zeigen, dass Forschung zu Klimawandel und gewalttätigen Konflikten unter einem „Straßenlaterne-Effekt“ leidet“, heißt es in der Studie. Der „Straßenbeleuchtungseffekt“ ist, wenn Forscher dort nach Antworten suchen, wo es erwartet wird, und nicht dort, wo die Antwort richtig sein könnte.*
>
> *„Darüber hinaus sind Studien, die sich auf eine kleine Anzahl von Fällen konzentrieren, stark von den betrachteten Konfliktfällen abhängig, es werden keine Stichproben zu den unabhängigen Variablen (Klimafolgen oder -risiken) vorgenommen und man findet daher einen Zusammenhang zwischen diesen beiden Variablen „.*

Die Verbindung der Erderwärmung mit gewalttätigen Konflikten wurde nach dem Ausbruch der Gewalt in Syrien im Jahr 2011 populär. Die Forscher waren schnell bei der Beurteilung, dass die Dürre, die das ländliche Syrien verwüstete, als Funke für den Bürgerkrieg diente.

Die Obama-Regierung betrachtete die Erderwärmung als eine Gefahr für die nationale Sicherheit und führende Beamte wiederholten oft die Behauptung, dass die Gewalt in Syrien und der Aufstieg der ISIS auf Klimafaktoren zurückzuführen seien.

Al Gore war ein Hauptvertreter dieser Theorie und dehnte sie noch weiter aus, um zu behaupten, die Flüchtlingswelle im Zuge des syrischen Bürgerkriegs wäre klimabedingt und das führte schließlich auch zur britischen „Brexit“ -Abstimmung.

> *„Der Klimawandel hat diesen unglaublichen Flüchtlingsstrom nach*

> *Europa ausgelöst, der politische Instabilität in Europa schafft, die in gewisser Weise dazu beitrug, dass einige im Vereinigten Königreich sagen, ‚Wow, wir sind nicht sicher, ob wir dabei noch sein wollen mehr,* “ behauptete Gore im Jahr 2017.

Aber die Nature-Studie fand heraus, dass Forschungsergebnisse, die angeblich die Klimafolgen-Theorie unterstützen, fehlerhaft sind. Konträr stehen diese Theorien zu der Tatsache, dass Umweltprobleme oft zur Kooperation führen und nicht zu Konflikten.

> *„Diese Verzerrungen bedeuten, dass die Forschung zu Klimawandel und Konflikten sich in erster Linie auf einige wenige zugängliche Regionen konzentriert, die Zusammenhänge zwischen beiden Phänomenen überzeichnet und keine friedlichen Folgen des Klimawandels erklären kann“, heißt es in der Studie. „Dies könnte zu fehlangepassten Reaktionen an jenen Orten führen, die stigmatisiert werden, weil sie anfälliger für klimabedingte Gewalt sind.“*

Dies sind nicht die ersten Forscher, die den Geschichten über Klimakonflikte nachspüren. Clionad Raleigh, Professorin für Politische Geographie an der Universität von Sussex, hielt letztes Jahr einen Vortrag an der Universität von Oxford, wo sie einen Großteil der Theorie entlarvte.

> *„Schwierige Bedingungen, die durch den Klimawandel verschärft wurden und die durch Klimawandel sehr gefährdet sind, machen eine Zusammenarbeit viel wahrscheinlicher. Aber Zusammenarbeit macht keine Schlagzeilen, also hören wir nur selten davon. Stattdessen sind Orte wie Syrien mit klimatischen Veränderungen verbunden, die seit Jahrzehnten in diesen Gebieten stattfinden.*
> *– Und warum diese Kriege dort ausbrachen – mehr als vierzig Jahre Unterdrückung und Autokratie, werden oft ignoriert, weil die Leute, die die Studien machen, ein Klimaargument vorbringen wollen und dies ungeachtet der anderen offensichtlichen Gründe für einen Konflikt.“*

Erschienen auf The Daily Caller am13.02.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

http://dailycaller.com/2018/02/13/al-gore-global-warming/